

Mucksmäuschenstill bei Grieg

Der Landkreismännerchor verbreitet im Kursaal eine professionelle Atmosphäre

Von unserem Mitarbeiter
ARTHUR STOLLBERGER

BAD BOCKLET Der Landkreismännerchor der Sängergemeinschaft Bad Kissingen bot beim Konzert im Kursaal von Bad Bocklet eine facettenreiche Auswahl an Chorliteratur alter Meister, aber auch zeitgenössische Kompositionen hatten die über 50 Sänger in ihrem Programm.

Wie ein reiner Männerchor so beeindruckend klingen kann und dabei eine solche Fülle an Nuancen aufbringt, verdient höchsten Respekt. Sicher ist das auch ein Verdienst von Chorleiter Hermann Freibott, einem Profi und Dozenten an der Universität Würzburg. Die musikalischen Beiträge der Familie Thomas Betzer bereicherten zwischen den einzelnen Abschnitten das Konzertprogramm und sorgten mit ihrer Vielfalt als bunte Tupfer für Abwechslung. Die Familie spielte präzise zusammen. Die Stücke, die stilistisch eigenständig und ganz andersartig waren, passten gut in das Programm.

Ewald Kiesel, der Vorsitzende der Sängergemeinschaft, stellte das Ensemble, das vor vier Jahren auf Landkreisebene als Projektchor gegründet worden war, vor. Mittlerweile, so Kiesel, hätten sich 70 Männer im Alter von 38 bis 70 Jahren dem Chor angeschlossen. Sie kommen aus 26 Orten des Landkreises. Ziel sei, die in Jahrhun-



Überzeugender Auftritt: der Landkreismännerchor auf der Bühne im Bad Bockleter Kursaal.

FOTO: ARTHUR STOLLBERGER

derten gewachsene Männerchorliteratur zu pflegen und für die Zukunft als Kulturgut zu erhalten. Dabei sollen auch wieder mehr Männer für den Chorgesang angeworben werden. „Dies ist bereits mehrfach gelungen“, sagte Kiesel.

Der Chor begann das Konzert zunächst mit schlichten Sätzen wie „Musik erfüllt die Welt“, gefolgt vom beliebten Silcher-Satz, dem „Schifferlied“, „Singen heißt verstehen“ und „Abend wird es wieder“. Sätze des Schweinfurter Komponisten Karl

Haus gehörten zu den zeitgenössischen Stücken. Es folgten „Der Jägerabschied“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und der „Jägerchor“ von Carl Maria von Weber. Bei den flotten Humoresken „Juliana“ und „Der Ochsenfrosch“ von Robert Bauch interpretierten die Sänger mit spielerischem Elan die heiteren Sätze.

Die Kompositionen von Franz Schubert, „Nachtgesang im Walde“, sowie „Die Nacht“ und „Wahre Liebe“ von Leons Janacek mit ihren viel-

fältigen, dynamischen Klangfarbenvarianten – vom gehauchten Pianissimo bis zur homogenen und in allen Stimmen volltönenden Forte – konnten beim Publikum einen Gänsehauteffekt auslösen. Der kräftige Männerchorklang leitete Griegs Erzählung von König Olav Trygvason ein, bei dem es im Saal mucksmäuschenstill wurde. Mit Thomas Betzer hatte der Chor einen sicheren, zurückhaltend unterstützenden Klavierbegleiter. Nach minutenlangem Beifall des Publikums durfte der Chor nicht oh-

ne Zugaben von der Bühne.

Bürgermeister Wolfgang Back freute sich über die gut besuchte Veranstaltung, dankte dem Vorsitzenden Ewald Kiesel für die Organisation sowie Chorleiter Hermann Freibott, dessen Name für Qualität bürgere. „Das Tolle ist, wie Hermann Freibott mit uns bei den Proben an den Stücken arbeitet. Die Konzentration gilt nur einer Sache, der Musik“, sagte Ewald Kiesel. „In dieser professionellen Atmosphäre sind alle vom Ehrgeiz gepackt“, so Kiesel weiter.